

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Rosemarie Hein, Sigrid Hupach, Ralph Lenkert, Norbert Müller (Potsdam), Katrin Werner, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE.

Entwicklung des Bundesfreiwilligendienstes seit dem Jahr 2011

Seit dem 1. Juli 2011 gibt es als Ersatz für den Zivildienst den Bundesfreiwilligendienst. Der Bundesfreiwilligendienst sollte ab diesem Zeitpunkt die Folgen der Aussetzung des Zivildienstes ausgleichen. Ziel sollte sein, möglichst viele Menschen zu sozialem Engagement zu bewegen und für einen Einsatz für die Allgemeinheit zu gewinnen. Der grundlegende Unterschied zum Zivildienst stellt die Altersöffnung dar.

Seitdem ist einiges in diesem Bereich geschehen. Die schwarz-gelbe Koalition sowie die Große Koalition mussten immer wieder im Bundesfreiwilligendienst nachsteuern. Sei es bei der Vergabe von Plätzen an unter 27-jährige Freiwillige oder über 27-jährige Freiwillige oder der Anrechenbarkeit des Taschengeldes auf das Kindergeld; Probleme im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes gibt es noch zur Genüge.

Neben dem dauerhaften Problem der Kontrolle über tatsächliche Arbeitsmarktneutralität der Freiwilligendienststellen bedarf es weiterhin einer Klärung bei der Flexibilisierung des Dienstes, der Festschreibung des Trägerprinzips, der Anerkennungskultur und der Rolle und Struktur des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA).

Dieses Jahr wird der Bundesfreiwilligendienst vier Jahre bestehen. Daher ist es an der Zeit, die Entwicklung des Bundesfreiwilligendienstes genauer zu betrachten und über seine Entwicklung zu diskutieren.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende gibt es derzeit (bitte nach Bundesländern mit Nennung der Einwohnerzahlen des Bundeslandes, Frauen und Männern, Altersspannen unter 27 Jahren, 27 bis 30 Jahre, 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, 51 bis 60 Jahre, 61 bis 65 Jahre, älter als 65 Jahre, in absoluten und relativen Zahlen aufschlüsseln)?
2. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende waren seit der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes aktiv (bitte nach Quartalen, Bundesländern mit Nennung der Einwohnerzahlen des Bundeslandes, Frauen und Männern, Altersspannen unter 27 Jahren, 27 bis 30 Jahre, 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, 51 bis 60 Jahre, 61 bis 65 Jahre, älter als 65 Jahre, in absoluten und relativen Zahlen aufschlüsseln)?
3. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende über 27 Jahren haben ihren Dienst auf 18 Monate verlängert?

Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende unter 27 Jahren haben ihren Dienst auf 18 Monate verlängert (jeweils bitte nach Bundesländern, Frauen und Männern, Altersspannen unter 27 Jahren, 27 bis 30 Jahre, 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, 51 bis 60 Jahre, 61 bis 65 Jahre, älter als 65 Jahre, in absoluten und relativen Zahlen aufschlüsseln)?

4. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende über 27 Jahren waren vor dem Bundesfreiwilligendienst arbeitsuchend (bitte nach Bundesländern, Frauen und Männern, Altersspannen unter 27 Jahren, 27 bis 30 Jahre, 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, 51 bis 60 Jahre, 61 bis 65 Jahre, älter als 65 Jahre, in absoluten und relativen Zahlen aufschlüsseln)?

Hat die Bundesregierung darüber Erkenntnisse, wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende vor ihrem Freiwilligendienst im Hartz-IV-Bezug gelebt haben oder Arbeitslosengeld I bezogen haben?

Wie beurteilt die Bundesregierung diesen Umstand?

5. Werden die Bundesfreiwilligendienstleistenden dann weiterhin in der Arbeitslosenstatistik aufgeführt?
6. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende, die vom BAFzA verwaltet werden, haben an Bildungsseminaren teilgenommen?
Wie viele haben nicht teilgenommen, und warum nicht (bitte nach Bundesländern, Frauen und Männern, Altersspannen unter 27 Jahren, 27 bis 30 Jahre, 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, 51 bis 60 Jahre, 61 bis 65 Jahre, älter als 65 Jahre, in absoluten und relativen Zahlen aufschlüsseln)?
7. Wie viele Regionalbetreuer gibt es (bitte nach Bundesländern und Nennung der betreuten Regionen aufschlüsseln)?
8. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende betreut eine Regionalbetreuerin bzw. ein Regionalbetreuer durchschnittlich (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?
9. Wie viele Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst kommen aus dem EU-Ausland (bitte nach Frauen und Männern sowie nach Jahren und Herkunftsländern aufschlüsseln)?
10. Wie viele Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst kommen aus Nicht-EU-Staaten (bitte nach Frauen und Männern sowie nach Jahren und Herkunftsländern aufschlüsseln)?
11. Gibt es in den Mehrgenerationenhäusern Bundesfreiwilligendienstleistende (wenn ja, bitte nach Bundesland, Projekt, Landkreis und kreisfreien Städten sowie nach Alter und Geschlecht aufschlüsseln)?

12. Wie viele Bundesfreiwilligendienstleistende arbeiten jeweils bei den verschiedenen Vereinen, Verbänden oder Organisationen (u. a. AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Deutsches Rotes Kreuz e. V., Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V., Deutscher Caritasverband e. V., die einzelnen Mitgliedsorganisationen des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e. V.)?
13. Wie viele Personen aus dem Bundesfreiwilligendienst und den Jugendfreiwilligendiensten arbeiten bei welchen Trägern nach § 10 des Jugendfreiwilligendienstegesetzes (bitte nach Art des Dienstes, Anzahl der Freiwilligen, Geschlecht, Träger, Einsatzstelle, Einsatzbereich und Bundesländern detailliert aufschlüsseln)?
14. Welchen Aufgaben gehen die Bundesfreiwilligendienstleistenden in ihrer Einsatzstelle im Einzelnen nach (bitte aufschlüsseln)?

15. Wie sieht konkret das Prüfverfahren der Arbeitsmarktneutralität im und nach dem Anerkennungsverfahren aus – sowohl im Bundesfreiwilligendienst als auch in den Jugendfreiwilligendiensten?
16. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung durch die Evaluation des Bundesfreiwilligendienstes zusammen mit den Jugendfreiwilligendiensten zu den so genannten engagementfernen Personen erhalten, und wie beurteilt die Bundesregierung diese Ergebnisse?
17. Welche Vorhaben plant die Bundesregierung, um eine angemessene Anerkennungskultur im klassischen Ehrenamt zu schaffen?
18. Inwiefern hält die Bundesregierung die Anwendung des Trägerprinzips auch im Bundesfreiwilligendienst für sinnvoll und praktikabel (bitte ausführlich begründen)?

Berlin, den 23. Februar 2015

Dr. Gregor Gysi und Fraktion

